



Internationale Politik
und Gesellschaft

Nikolaos Gavalakis (Hg.)

IDEEN

MEINUNGEN

KONTROVERSE

Die wichtigsten Debatten 2024



Impressum

IPG – Internationale Politik und Gesellschaft
Friedrich-Ebert-Stiftung | Globale und Europäische Politik
Hiroshimastraße 28 | 10785 Berlin
Tel. +49 (0)30 / 269 35-77 06 | Fax +49 (0)30 / 269 35-92 48
redaktion@ipg-journal.de
www.ipg-journal.de

Redaktionsleitung: Nikolaos Gavalakis

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8012-0697-0

Copyright © 2025 by
Verlag J. H. W. Dietz Nachf. GmbH
Dreizehnmorgenweg 24 | 53175 Bonn
Tel. +49 (0)2 28/18 48 77-0 | info@dietz-verlag.de

Gesamtgestaltung & Satz: Ralf Schnarrenberger | Hamburg
Druck und Verarbeitung: Bookpress, Olsztyn

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Poland 2025

Besuchen Sie uns im Internet: www.dietz-verlag.de

13 Nikolaos Gavalakis

DEKADE DER DAUERKRISEN

Ein Vorwort

ARBEIT UND DIGITALPOLITIK

18 Knut Panknin

DIE WELLE REITEN

In den USA haben es Gewerkschaften traditionell schwer. Doch die jüngsten Erfolge in der Automobilindustrie lassen hoffen.

AUSSEN- UND SICHERHEITSPOLITIK

24 Alexander Graef, Tim Thies
und Lukas Mengelkamp

ALLES NUR ROUTINE?

Die USA stationieren wieder Mittelstreckenraketen in Deutschland – mit weitreichenden Konsequenzen. Es fehlt eine ernsthafte Strategiedebatte.

29 Gesine Weber

WENN ZWEI SICH STREITEN ...

Das deutsch-französische Führungsver-sagen ist ein Risiko für unsere Sicherheit. Der Schaden betrifft nicht nur die Verteidigungsfähigkeit Europas.

34 Hans Kundnani

DER BERLINER BLOB

Einseitigkeit und Gruppendenken kennzeichnen oft die außenpolitische Sicherheitsblase. In Deutschland ist dies besonders stark ausgeprägt.

40 Ralf Stegner

NUKLEARE GEFAHR

Angesichts einer erhöhten Bedrohungslage muss Europa seine Verteidigungspolitik neu ausrichten. Eine europäische Atombombe ist jedoch ein Irrweg.

44 Tobias Fella

und Cornelius Friesendorf

DIE UNBEABSICHTIGTEN FOLGEN DER ZEITENWENDE

Im Nebel des Krieges gibt es keine einfachen Lösungen, sondern nur Risiken und Zielkonflikte.

49 Minna Ålander und Frank Sauer

STOCKENDE ZEITENWENDE

In der Sicherheitspolitik klafft eine Lücke zwischen Anspruch und Realität. Deutschland sollte sich ein Beispiel an den europäischen Partnern nehmen.

54 Jens Bastian

SONDERLING IM BÜNDNIS

NATO-Mitglied und dennoch Teil der BRICS? Durch eine geschickte Außenpolitik gelingt es der Türkei, international an Einfluss zu gewinnen.

DEMOKRATIE UND GESELLSCHAFT

60 Eszter Kováts

ÖSTERREICHS ELEFANT

Welche Lehren können aus den Wahlen in der Alpenrepublik gezogen werden? Ein Thema steht besonders im Fokus.

67 Magdalena Sepúlveda

IMPFUNG GEGEN

DIE EXTREME RECHTE

Wo Demokratien kaputtgespart werden, haben es Populisten leicht. Die Antwort darauf ist einfach: Milliardäre besteuern!

71 Nils Meyer-Ohlendorf

DEMOKRATIE IN GEFAHR?

Deutschlands Debatte um die Gefahr von rechts dreht sich um sich selbst. Dabei würde der Blick zu den europäischen Nachbarn helfen.

76 Jessica Montell

AM ZIEL VORBEI

Der Bundestag arbeitet an einer Resolution zur Bekämpfung von Antisemitismus. Doch israelische Menschenrechtsorganisationen warnen vor dem Entwurf.

KLIMAPOLITIK

82 Ein Gespräch mit Yvonne Blos

»VIELE LÄNDER IM GLOBALEN SÜDEN SIND BITTER ENTÄUSCHT«

Verhärtete Fronten: Yvonne Blos aus Baku über die Klimakonferenz in einem Petrostaat und den Streit über die Klimafinanzierung.

89 Oliver Hasenkamp

VERTREIBUNG AUS DEM PARADIES

Nicht nur der Klimawandel ist eine existenzielle Gefahr für kleine Inselstaaten. Auch der Konflikt der Supermächte bedroht sie.

KRIEG IN NAHOST

96 Marcus Schneider

und Jannis Grimm

WERTEKOLLISION

Die Positionierung der Bundesregierung im Gaza-Krieg beschädigt das Ansehen Deutschlands in der Welt nachhaltig. Noch ist Zeit, gegenzusteuern.

103 Ein Gespräch mit Usama Antar

»DIE HAMAS IST IN GAZA BEI VIELEN VERHASST«

Usama Antar über das Leid der Menschen im Gazastreifen, die Eskalation im Libanon und Deutschlands Image in der arabischen Welt.

107 Ein Gespräch mit Judith Stelmach

»DIE BEDROHUNG IST REAL UND BESTÄNDIG«

Ein Jahr nach dem 7. Oktober: Judith Stelmach in Tel Aviv über die Spaltung der Gesellschaft, doppelte Standards gegen Israel und den Angriff Irans.

113 Alon Liel

MEHR ALS SYMBOLPOLITIK

Mehrere EU-Staaten erkennen Palästina als Staat an. Deutschland und Frankreich sollten sich schnell anschließen, meint Israels Ex-Diplomat Alon Liel.

118 Fania Oz-Salzberger

DIE ZEIT DANACH

Um Frieden im Nahen Osten zu schaffen, muss man den Fanatikern auf beiden Seiten das Handwerk legen, meint die Tochter des Schriftstellers Amos Oz.

124 Matthias Goldmann

BRISANTES VOTUM

Der IGH erklärt die gesamte israelische Besatzung für rechtswidrig. Das Urteil dürfte auch Auswirkungen auf die deutsche Außenpolitik haben.

131 Muriel Asseburg

NOTHELFER IN NOT

Israelischer und internationaler Druck schränken das Palästinenser-Hilfswerk stark ein. Dabei ist die Bevölkerung in Gaza auf UNRWA angewiesen.

RUSSLANDS ANGRIFFSKRIEG AUF DIE UKRAINE

138 Holger Janusch

GRUND ZUR SORGE?

Die militärische Lage der NATO gegenüber Russland ist komplexer, als es die reinen Verteidigungsausgaben vermuten lassen.

143 Almut Rochowanski

DEM NARREN DIE BÜHNE ÜBERLASSEN

Die EU regt sich über Orbáns Friedensmission auf. Dabei verschläft sie, selbst die Initiative zu ergreifen.

148 Bernd Rother

ALLES HAT SEINE ZEIT

Immer wieder wird zur Verständigung mit Russland eine Rückbesinnung auf die Ostpolitik gefordert. Doch diese ist keine Blaupause für die Gegenwart.

152 Christos Katsioulis

und Walter Kemp

MUT ZUM LÜCKESCHLIESSEN

Koordinierte Bemühungen zum Beenden des Krieges in der Ukraine gibt es bislang nicht. Höchste Zeit, dieses Manko zu beheben.

SOZIALDEMOKRATIE

158 Ein Gespräch mit
Kaare Dybvad Bek

»ICH GLAUBE, DAS IRRITIERT VIELE«

Dänemarks Migrationsminister
Dybvad Bek über Maßnahmen gegen
Parallelgesellschaften, eine restriktive
Migrationspolitik und die deutsche
Debatte.

WIRTSCHAFT- UND ENERGIEPOLITIK

166 Marc Saxer

SCHÜTZE SICH, WER KANN

Der geopolitische Wettbewerb formt
die Weltwirtschaft neu. Wer nicht
untergehen will, muss sich anpassen.

172 Julia Hess

VIEL ZUCKERBROT, WENIG PEITSCH

Europa treibt den Ausbau der Halb-
leiterindustrie derzeit massiv voran.
Subventionen sollten jedoch an nach-
haltige Fertigung geknüpft werden.

177 Erdal Yalcin

VON WEGEN ISOLIERT

Die Sanktionen gegen Russland wir-
ken nur begrenzt. Durch geschickte
Manöver gelingt es dem Kreml,
die Strafmaßnahmen gekonnt
zu umschiffen.

181 Sarah Ganter

KUCHEN FÜR ALLE!

Mit Verweis auf leere Kassen bleiben
zwingend notwendige Investitio-
nen aus. Dabei gäbe es genug Geld:
Es braucht eine globale Milliardärs-
steuer.

187 Dörte Wollrad
und Viviana Barreto

DIE KUH IST VOM EIS

Nach 25 Jahren Verhandlung steht
das EU-Mercosur-Abkommen. Der
Durchbruch nach Trumps Wahl ist
kein Zufall – geopolitisch steht viel
auf dem Spiel.

AFRIKA

194 Henrik Maihack

WUT IM BAUCH

In vielen Ländern Afrikas geht die
Jugend auf die Straße. Warum von
einem Afrikanischen Frühling noch
nicht gesprochen werden kann.

200 Svenja Schulze

WENIGER ZEIGEFINGER, MEHR AUSGESTRECKTE HAND

Terrorismus und russischer Einfluss:
Die internationale Gemeinschaft
muss sich im Sahel weiter enga-
gieren – und den Menschen Per-
spektiven bieten.

204 Fébé Potgieter-Gqubule

AUF EIGENEM WEG

Ob bei G20 oder BRICS: Südafrika will eine ausgewogenere Weltordnung – und nicht in den Konflikt der Supermächte hineingezogen werden.

ASIEN

210 Marc Saxer und Mirco Günther

BEREIT FÜR DEALS

Asien sieht Trumps Rückkehr ins Weiße Haus deutlich gelassener als Europa. Selbst Peking wittert Chancen.

216 Pia Dannhauer

UNGENUTZTES POTENZIAL

Das Verhältnis der Europäischen Union zum südostasiatischen Staatenverbund ASEAN bleibt halbherzig. Wie es besser geht, zeigt Australien.

EUROPA

222 Réne Cuperus

AN DER GRENZE

Der hohe Zustrom an Migranten überfordert die Wohlfahrtsstaaten. Deutschland und Europa müssen dringend verlorene Kontrolle zurück-erlangen.

228 Alexey Yusupov

HÖHEPUNKT DER REPRESSION

Nawalnys Tod ist ein tiefer Schlag für die russische Opposition. Doch noch ist nicht alles verloren. Kann seine Frau in seine Fußstapfen treten?

233 Daria Boll-Palievskaya

ATMOSPHERE DER ANGST

Jeder denunziert jeden: In Russland nehmen »Bürgerbeschwerden« stark zu. Die Gesellschaft nimmt den Rückfall in den Stalinismus stoisch hin.

238 Gregor Fitzi

KOALITION DER VERLIERER

Trotz wachsendem Widerstand im Land geht Präsident Macron eine faktische Allianz mit Le Pens rechter Partei ein. Was erhofft er sich davon?

243 Marie Hasdenteufel,

Daniela Iller und Sidonie Wetzig

DRINGEND NOTWENDIGER WECKRUF

Damit die EU wettbewerbsfähig bleibt, muss es eine völlig neue Form der Zusammenarbeit geben. Kann Draghis Vision die EU aufrütteln?

GLOBAL

250 Rolf Mützenich

KRISE DER LIBERALEN ORDNUNG

Globale Institutionen wie der Internationale Strafgerichtshof stehen in der Kritik. Dabei braucht es diese in Zeiten der Großmachtrivalität besonders.

256 Sarang Shidore

MEHR ALS NUR KAMPFARENA

Die Großmächte nehmen den »Rest der Welt« nur bedingt ernst. Der Globale Süden bleibt ihnen ein Rätsel.

261 Lars Klingbeil

»DIE WESTLICHE HEGEMONIE IST LANGE VORBEI«

Der SPD-Vorsitzende Lars Klingbeil über eine neue Nord-Süd-Politik, Kooperation im multipolaren Zeitalter und eine Reform der Vereinten Nationen.

LATEINAMERIKA

268 Sandra Weiss

IM GRIFF DER LIBERTÄREN KRAKE

Javier Mileis Plan vereint gescheiterte neoliberale Experimente mit Autoritarismus. Wie ein Netzwerk libertärer Institute Lateinamerika umbauen will.

275 Mariano Aguirre Ernst

und Mabel González Bustelo

FRIEDENSTIFTER AUS DEM GLOBALEN SÜDEN

Brasilien will sich als Mediator bei globalen Konflikten profilieren – kann Präsident Lula auch im Ukraine-Krieg vermitteln?

280 Sara Meyer

IM WÜRGEGRIF DER BANDEN

Höhere Mordraten als Mexiko und Brasilien: Ecuador erlebt eine beispiellose Gewaltwelle. Die Regierung setzt auf massive Repression – und das Militär.

285 Svenja Blanke

ZWEI KETTENSÄGEN UNTER SICH

Systemsprenger Milei sucht die Nähe zu seinem Vorbild Trump. Doch die Gefahr ist groß, dass Argentinien unter die Räder der Realpolitik kommt.

NAHER OSTEN / NORDAFRIKA

292 Constantin Grund

WELCHE ROTEN LINIEN?

Die Methoden der Huthis erinnern stark an die Taliban. Und der Westen? Lässt sie weiter die Spielregeln definieren.

297 Sebastian Sons

VERMITTLER MIT EIGENEN INTERESSEN

Hinsichtlich einer diplomatischen Lösung im Nahostkonflikt hoffen viele auf die Golfstaaten. Doch die stecken in der Zwickmühle.

NORDAMERIKA

304 Marco Bitschnau

ALLE MANN AN BORD

Bei seinem famosen Sieg hat Trump auch Wählergruppen gewonnen, die eigentlich unerreichbar schienen. Die Demokraten haben alle Warnungen ignoriert.

309 Ein Gespräch mit

Jörg Wimalasena

»ICH HALTE SIE FÜR VOLLKOMMEN UNGEEIGNET«

Jörg Wimalasena über die Kandidatur von Kamala Harris, den Nominierungsprozess der US-Demokraten und die Chancen, Donald Trump zu schlagen.

DEKADE DER DAUERKRISEN

Ein Vorwort

Von Nikolaos Gavalakis | Januar 2025

Die geopolitischen Turbulenzen sind auch im Jahr 2024 nicht schwächer geworden. Gleich mehrere Dynamiken stellen die internationale Ordnung weiter auf die Probe. So dauert der Krieg in der Ukraine unvermindert an, wobei die militärischen und humanitären Kosten erschreckende Ausmaße annehmen. Trotz einiger diplomatischer Initiativen ist eine tragfähige Lösung für den Konflikt weiterhin nicht in Sicht. Die Ukraine bleibt auf die Unterstützung ihrer westlichen Partner angewiesen, um ihre Sicherheit und ihre Souveränität zu erhalten. Russland wiederum macht keinerlei Anstalten, die Aggressionen gegen das Nachbarland einzustellen. Die Folgen dieses Konflikts reichen weit über Europa hinaus und beeinflussen die globale Sicherheitsarchitektur nachhaltig.

Im Nahen Osten erlebten wir ein weiteres Jahr großer Spannungen. Die Nachwirkungen des Schocks vom 7. Oktober 2023, als die Gewalt zwischen Hamas und Israel eskalierte, sind nach wie vor gewaltig. Israels Angriffe auf die Hisbollah haben die Terror-Miliz zwar deutlich geschwächt, gleichzeitig aber auch zu einer Destabilisierung des Libanons und einer humanitären Tragödie geführt. Im Nachbarland Syrien wurde Dauerherrscher und Despot Baschar al-Assad von islamistischen Oppositionskräften überraschend gestürzt. Kann das vom Bürgerkrieg gepeinigete Land nun endlich zur Ruhe kommen oder bleibt es ein Schlachtfeld konkurrierender regionaler Interessen? Die humanitäre Krise in Gaza bleibt weiterhin ein essenzieller Teil der politischen und diplomatischen Agenda. In vielen Teilen der Welt verschärfen sich die Debatten über Völkerrecht, Menschenrechte und politische Verantwortung. Verhand-

delt werden nicht nur rechtliche Fragen, sondern auch die Glaubwürdigkeit des Westens. Dabei bleibt der Nahe Osten ein zentrales Spielfeld für geopolitische Machtkämpfe, während zugleich der Globale Süden zunehmend seine eigene Perspektive in die internationale Diskussion einbringt.

Angeführt von den BRICS-Staaten, versuchte der Globale Süden auch 2024 seine Rolle als Gegengewicht zu den westlichen Mächten weiter auszubauen. Die Ausweitung der BRICS-Gruppe und Initiativen zur wirtschaftlichen Entkoppelung vom US-Dollar sind Ausdruck eines tiefgreifenden Wandels in der Weltordnung. In Afrika, der am zweitschnellsten wachsenden Wirtschaftsregion, bleibt die Frage nach politischer Stabilität und wirtschaftlicher Teilhabe zentral. Strategische Rohstoffe und neue Handelsallianzen machen den Kontinent für viele Mächte attraktiver, auch wenn Terrorismus und Staatsstreiche wie zuletzt in Niger und Burkina Faso weiterhin Herausforderungen darstellen.

Europa sieht sich derweil mit wachsenden wirtschaftlichen und politischen Spannungen konfrontiert. Die Europawahlen 2024 haben den erwarteten Rechtsruck gebracht und die Debatte über die Zukunft der EU weiter angeheizt. Während die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems weiterhin stockt, bleibt die Migrationspolitik – befeuert durch islamistische Anschläge – ein stark polarisierendes Thema. Gleichzeitig stellen wirtschaftliche Herausforderungen, wie die Konkurrenz zu den USA und China, die Innovationskraft und den Zusammenhalt der Union auf die Probe. Die Wahlergebnisse in Frankreich und Österreich stehen sinnbildlich für den Aufschwung rechter Parteien und wie diese die politischen Systeme westlicher Staaten zunehmend unter Druck setzen. In Großbritannien endete die Regierungszeit der konservativen *Tories* mit einer historischen Klatsche. Doch nach mehreren Monaten an der Macht muss auch *Labour* anerkennen, wie schwer es ist, den immensen wirtschaftlichen und finanzpolitischen Herausforderungen des ehemaligen Empires zu begegnen.

Auf der anderen Seite des Teiches dominierten die Präsidentschaftswahlen das politische Geschehen. Aus Sicht der Demokraten war der Kandidatenwechsel des altersschwachen Joe Biden zugunsten seiner Vizepräsidentin Kamala Harris nicht von Erfolg gekrönt. Donald Trump konnte die Wahl gegen Harris letztendlich mit Leichtigkeit gewinnen und wird in den kommenden Jahren erneut die politischen Geschicke des Landes bestimmen. Seine zweite Amtszeit dürfte erneut weitreichende Konsequenzen für die transatlantischen Beziehungen und die globale Politik haben. Die Welt schaut gespannt darauf, ob und

wie die USA unter Trump ihre Führungsrolle in einer sich wandelnden Weltordnung ausüben werden.

Auch in Asien wurden 2024 die Weichen für die Zukunft gestellt – nicht nur in Indien, Indonesien und Pakistan, wo zusammen über 1,4 Milliarden Menschen zur Wahl aufgerufen waren. In Taiwan entschied sich die Bevölkerung bei der Präsidentschaftswahl mit William Lai für den Kandidaten, der die größte Distanz zu China sucht. Derweil erhebt Peking weiterhin Anspruch auf die demokratische Inselrepublik. Die wirtschaftliche und geopolitische Bedeutung Asiens wächst weiter, und die Region wird zunehmend zu einem wichtigen Zentrum globaler Innovation und Technologie.

Angetrieben durch geopolitische Rivalitäten sowie enorme Rohstoff-Vorkommen, gewinnt auch Lateinamerika an internationalem Gewicht. Nach 25 Jahren Verhandlung gelang es, das EU-Mercosur-Abkommen abzuschließen und so die Handelsbeziehungen mit Europa zu stärken. Während sich in Venezuela Präsident Maduro mittels Wahlbetrug weiter an der Macht halten kann, agiert auch in Mexiko die neu gewählte Präsidentin Claudia Sheinbaum zunehmend autoritär. Für die größte Aufregung sorgt jedoch Argentiniens Präsident Javier Milei – nicht nur mit seiner wirtschaftspolitischen Agenda, sondern auch durch seine außenpolitischen Neupositionierungen, insbesondere die Annäherung an rechte Parteien und Bewegungen. Gleichzeitig rückt die Klimakrise mit ihren weitreichenden Auswirkungen auf die Amazonasregion verstärkt in den globalen Fokus. Es ist daher nur passend, dass Brasilien 2025 als Gastgeber der Weltklimakonferenz im Zentrum der internationalen Aufmerksamkeit stehen wird.

Die Beiträge dieses Magazins bieten nicht nur eine Rückschau auf die bedeutendsten Ereignisse des Jahres 2024, sondern werfen auch einen kritischen Blick auf die anstehenden Herausforderungen im Jahr 2025. Mit fundierten Analysen und Perspektiven möchte das *IPG-Journal* einen Beitrag zur pluralistischen Meinungsbildung leisten und Denkanstöße geben. Wir hoffen, dass die Lektüre für Sie bereichernd sein wird und Sie uns gewogen bleiben.

NIKOLAOS GAVALAKIS ist Chefredakteur des *IPG-Journals*. Zuvor war er Leiter des Regionalbüros Dialog Osteuropa der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kiew sowie des Myanmar-Büros der FES. Er hat in Mainz und Kalifornien Politikwissenschaft, Jura und Amerikanistik studiert.

mal Schmiergeldzahlungen an eine Pornodarstellerin geleistet oder seine Geschäftsbilanz kreativ ausgelegt hat, um einen günstigen Kredit zu kriegen. Das wird nicht funktionieren. Die Leute haben mit horrenden Lebenshaltungskosten zu kämpfen. Da funktioniert es nicht, ständig nur darauf hinzuweisen, wie schlimm Trump ist. Andererseits wäre es nicht sehr glaubwürdig, Kamala Harris nun mit einem Schutzhelm auf Gewerkschaftsveranstaltungen zu schicken. Im Wahlkampf muss die Person zum Inhalt passen. Die Demokraten müssten knallhart auf die sogenannten Bread-and-Butter-Themen setzen: Lebenshaltungskosten, Krankenversicherung, gute Löhne, Arbeitsbedingungen. Das mit dieser Kandidatin durchzuziehen, ist allerdings sehr schwer.

Laut Umfragen ist Donald Trump ähnlich unbeliebt wie Kamala Harris. Ist er nicht doch schlagbar?

Ja, natürlich ist er schlagbar. Vieles ist in Bewegung, niemand weiß, was noch alles vor der Wahl passiert. Alleine was in den letzten drei, vier Wochen passiert ist, reicht schon für einen mehrteiligen Kinoblockbuster. Alles ist möglich, aber einfach wird es nicht für die Demokraten.

Das Interview führte **NIKOLAOS GAVALAKIS**.

JÖRG WIMALASENA ist politischer Korrespondent bei der *WELT*. Zuvor war er Redakteur für Gesundheits- und Sozialpolitik bei der *taz* sowie US-Korrespondent für *Zeit-Online* in New York.